

Das Panzermuseum in Thun

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1979)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Panzer- museum in Thun

Hptm Peter Jenni, Bern

Auf dem Areal des Waffenplatzes Thun befindet sich ein Panzermuseum im Aufbau. Im Verlaufe dieses Sommers dürfte die erste Ausbauphase abgeschlossen sein. Zurzeit stehen in diesem Freilichtmuseum 21 verschiedene Ausstellungsobjekte, die sich dem Besucher in einwandfreiem Zustand – in den Originaltarnfarben – präsentieren. Betreut wird das Museum vom Kommando des Versuchsstabes der Mechanisierten und Leichten Truppen, der mit viel Begeisterung und persönlichem Einsatz für den Unterhalt und insbesondere für die tadellose Auffrischung der teilweise recht bejahrten Vehikel sorgt. Die folgende Bildauswahl gibt einen allerdings unvollständigen Einblick in das zu sehende Ausstellungsgut.



Panzer 58

Eine schweizerische Eigenentwicklung, von der vorerst zwei Prototypen, dann eine Vorserie von zehn Panzern gebaut wurde. Der Panzer 58 bildet den Ausgangspunkt für die Entwicklung der Panzer 61 und 68, die heute von unseren Panzertruppen verwendet werden. Besatzung 4 Mann; Gewicht 35 t.



Kampfpanzer M 4 (Sherman)

Dieser legendäre Kampfpanzer wurde von den USA in grosser Stückzahl ab 1942 gebaut und gelangte bei der amerikanischen, englischen, französischen und russischen (4000 Stück) sowie der australischen Armee zum Einsatz. Er wurde in den verschiedensten Variationen als Artillerie-, Flab-, Berge-, Minensuch-, Flammenwerfer- und Brückenlegepanzer eingesetzt. Der Sherman hat ein Gewicht von 32 t, und die Besatzung setzte sich aus 5 Mann zusammen. Die Bewaffnung besteht aus der 7,5-cm-Kanone, einem 12,7-mm-Flab-Mg und zwei 7,62-mm-Mg.



Jagdpanzer V (Jagdpanzer)

In den Jahren 1943 bis 1945 von den Deutschen gebaute 46 t schwerer Panzerjäger. Bewaffnung: 8,8-cm-Kanone und 7,92-mm-Mg. Er wurde vor allem auf den westlichen Kriegsschauplätzen eingesetzt.



Kranpanzer M 3 (General Lee Mk 1)

Dieser Sonderpanzer entstand durch den Umbau des amerikanischen Kampfpanzers M 3. Anstelle der Kanone wurde am Turm ein Ausleger befestigt. Die Besatzung bestand aus 6 Mann, und das Gewicht beträgt etwa 27 t. Die vorne rechts angebrachte Kanone ist eine Attrappe. Der Kampfpanzer M 3 wurde in rund 5000 Exemplaren gebaut und gelangte unter der Bezeichnung General Grant in Nordafrika zum Einsatz.



Artilleriepanzer M 7

Dieses Selbstfahrgeschütz wurde 1942 in den USA gebaut. Es hatte eine Haubitze vom Kaliber 10,5 cm und ein Gewicht von etwa 24 t. Die Besatzung bestand aus 6 Mann.



Kampfpanzer VI (Tiger II oder Königstiger)

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges bauten 1944 die Deutschen diesen 68 t schweren Kampfpanzer, der mit seiner 8,8-cm-Panzerkanone und seinen drei Maschinengewehren über eine für damalige Verhältnisse ausserordentliche Kampfkraft verfügte. Insgesamt wurden etwa 490 dieser Kolosse gebaut.



Nahkampfkannone II (NK II, «Gustav»)

Das Fahrzeug wurde von der Motorwagenfabrik Berna in Olten in den Jahren 1942 bis 1945 in vier verschiedenen Ausführungen entwickelt. Das Sturmgeschütz hatte eine Besatzung von 5 Mann und ein Gewicht von 24 t. Seine Bewaffnung besteht aus einer 7,5-cm-Panzerabwehrkanone. Keine Serienfabrikation.



Panzerkampfwagen V (Panther)

Rund 45 t schwerer Kampfpanzer, der von den Deutschen in den Kriegsjahren in etwa 5500 Exemplaren gebaut wurde. Seine Bewaffnung setzte sich aus der 7,5-cm-Kanone und drei Maschinengewehren zusammen. Er kam vor allem an der Ostfront gegen die T 34 zum Einsatz. Besatzung 5 Mann.



Jagdpanzer IV

24 t schweres Sturmgeschütz, das in Deutschland während des Zweiten Weltkrieges entwickelt und gebaut wurde. Bewaffnung: 7,5-cm-Geschütz. Besatzung 5 Mann.



Hetzer (Panzerjäger t 38)

In der Tschechoslowakei hergestellter und von den Deutschen eingesetzter Panzerjäger mit einer 7,5-cm-Kanone und einem Flab-Mg. Gewicht: 16 t. Besatzung: 4 Mann. Es handelt sich dabei um den Vorgänger des bei uns bis vor wenigen Jahren im Einsatz gestandenen G 13.